



Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Hauptstadtstr. 18. Die Zeitung erscheint wöchentlich (sonntags
ausgenommen) um 6 Uhr abends. In das amtliche Ver-
zeichnungsblatt sämtlicher Publikationen der Partei im Gau
Halle eingetragen und der Partei im Gau Halle zugeordnet
und amtlich eingetragene Zeitung für Gewerbe- u. Gewerke-
leitung: Halle (S.), Reichsstraße 11, Fernruf 276 31.
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 127

Bezugspreis monatlich 2,- RM, zusätzlich 30 Pf.
Halle, Postfach 210, Halle, (Telefon 252) Sg.
Zustellungsgebiet: außerhalb 20 Pf. Zustellungs-
gebiet monatlich 2,- RM. - Keine Geldeinlagen bei
Einsendungen infolge überhöhter Steuern. Der Bezug gilt für
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht behördlich an-
sonsten ab dem letzten Monats Abrechnung schriftlich erfolgt ist.
Freitag, den 10. Mai 1940

Front von Mazedonien bis zum Schwarzen Meer

Rom enthüllt das Attentat auf das Mittelmeer - Die Westmächte als „Befreier“ des Balkans

Tag für Tag Landungsmanöver

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Rom, 9. Mai. Der führende italienische Propagandist Antonio Savato, der vor kurzer Zeit aus Ägypten und Indien ausgewiesen wurde und zur Zeit in Athen weilt, veröffentlicht in einer Reihe antinordischer Blätter aufsehenerregende Enthüllungen über die englisch-französischen Pläne und die von äußerst zahlreichen englischen Agenten getroffenen Vorbereitungen für den Mittelmeerziele.

Savato verweist in diesem Zusammenhang auf den geplanten Vorstoß, den sich die Westmächte durch die Befreiung einer Anzahl des Bodentones erhoffen: Die Türkei endgültig in den Krieg hineinzuziehen. Als Vorbereitung dazu sei vor kurzer Zeit ein britischer Flotten- und Luftstützpunkt in einer tief eingeschnittenen Bucht der anatolischen Küste unweit von Smyrna errichtet worden. Bei dem Gespräch, das General Savato in

Kairo mit General Savel hatte, so heißt es weiter, sei über die Schwierigkeiten einer englisch-französischen Mittelmeerflotte im Augenblicke des für die britische Flotte so verhängnisvollen Kampfes in der Nordsee gesprochen worden. Aber nach der Katastrophe im Nordraum mache sich jetzt auch in England wieder eine Verärgerung angesichts einer Angriffsflotte im Mittelmeer bemerkbar. Folgende Absichten wurden hierbei verfolgt:

Wo steht der Balkan?

Von unserem Vertreter Raymond Hörhager, Belgrad

Die Alarmierung im Südosten hat sich angefangen des verstärkten britischen Druckes erheblich vermindert, denn die militärischen Vorbereitungen im südlichen Mittelmeer werden, wie aus den von Stunde zu Stunde eintreffenden Meldungen hervorgeht, mit intensiver Aktivität fortgesetzt. Vor der Ostküste Griechenlands sind weitere Einheiten der britischen Mittelmeerflotte konzentriert worden, und die Türken haben ebenfalls weitere Maßnahmen getroffen. Aus der Nachricht, daß sich im Schwarzen Meer Kriegsschiffe, unter anderem (1) Naosge, befinden sollen, sieht man auf dem Balkan den Schluß, daß im Falle der Aktion der Westmächte sich nicht nur auf das Mittelmeer beschränkt, sondern unter diesen Umständen auch das Schwarze Meer einfallen soll. Das alte strategische Ziel der Vortruppen im Südosten ist nunmehr, durch dessen Einbeziehung in den Krieg man vor allem die Deltastellungen nach Deutschland zu unterbinden vermögen möchte. Die Gerüchte um die Ergebnisse der britischen Diplomatenkonferenz in Sofia bestätigen diese Vermutung. Die bulgarische Regierung hat jedoch bei den Befürwortern mit dem britischen Vorkriegs in der Türkei, Anstalts-Ängsten, keinen Zweifel über gelassen, daß Bulgarien neutral bleibt und sich bei einem Angriff der Alliierten nur Wehr leisten werde. Die Alliierten haben natürlich im Hinblick auf die drohende Situation im Süden, insbesondere an der

Groß-Syrischer Staat als Leitmittel

1. Die Westmächte wollen mit ihrer Truppenlandung im Südosten die Deere der Balkanstaaten zwingen, sie als „Befreier“ zu empfangen und mit ihnen gegen die Westmächte zu kämpfen.
2. Savato ist insgesamt um Oberbefehlshaber der türkischen Armee erlebte. Die einzige Methode, die Türkei in einen Krieg zu verwickeln, bestehe darin, Italien durch Provokationen im südlichen Mittelmeer herauszufordern. Die von den Engländern bereits für Mitte April vorgesehenen Expeditionen der Abwehrtruppen nach Griechenland hätten in diesem Sinne die Aufgabe, die Türkei in den Krieg hineinzuziehen und eine englisch-französische Syrische Front von Aleppo nach Damaskus zum Schwarzen Meer zu bilden, aber immer unter dem Vorwand, als „Befreier“ der Südsyrier vor der deutschen und italienischen Verdröhung aufzutreten.

3. Die Nahostreitkräfte der Westmächte sollen sehr viel, haben aber bis jetzt keinen Vorstoß eingebracht. Die Generalpläne der Westmächte seien teilweise davon überzeugt, daß im Falle eines Mittelmeerkrieges eine Vereinfachung der englischen Truppen in Neapel und der französischen Truppen in Tunis durch Ägypten hindurch möglich sei.
4. Den Arabern verleihe London einen Großbritischen Staat, den Türken Gebiete weiterzugeben auf Kosten des italienischen Besitzes, den Ägyptern die Ausdehnung ihres Staats nach Osten und vielleicht auch nach Westen.
Einem Ueberblick über den derzeitigen Stand der Nahostreitkräfte gibt Savato in folgender Mitteilung:
Ägypten: 2 Divisionen britischer Heimtruppen, 1 Division indischer Truppen, 2 Brigaden Neuseeländer, 20000 indische „Freimilite“ und 40000 Ägypter. Es handele sich um eine stark motorisierte Truppe einer schweren Artillerie mit großer Luftwaffe.
(Fortsetzung auf Seite 2)

Nach Jahrgänge in England aufeinander

Amsterdam, 9. Mai. Aus London wird gemeldet, daß in England nunmehr wieder acht Jahrgänge aufgerufen worden seien, sich zur Mobilisierung zu melden. Es handele sich um die 28-Jährigen, die dem Laufe dieses Monats einberufen werden sollen. In London legt man viele Erwartungen an eines der Ergebnisse der Uniershandelsabete aus, die Kenntnis vom verstärkten Kriegseintritt abeteit habe.

Es ist ein neuer Beweis für die Wichtigkeit der deutschen Angaben über das Teleskopgespräch zwischen Chamberlain und Heydrich, wenn Savato eingangs feststellt, daß die Engländer und Franzosen schon im Februar dieses Jahres endgültig beschloßen, im Westlichen Meer und am Balkan einen Krieg herbeizuführen. Ende März war der Aktionsplan in jeder Einzelheit fertiggestellt. Die britische Admiralität sollte durch Verhängung der Blockade und durch militärische Maßnahmen eine Reaktion Italiens erzwängen. Heydrich hatte darauf den „bedrohten“ Vorkriegsbesitz an Hilfe eilen sollen. Wodurch lassen die Transportschiffe für das Expeditionskorps in den Westküsten bereit. Die britische Admiralität hatte unter anderem sogar ägyptische Dampfer aufgekauft, wie den „Jamana“, der früher im Roten Meer Dienst tat. Englands Marinestruppen hätten mittlerweile an unterirdischen Landungsmanövern teilgenommen und in unmittelbarer Nähe gelandeter Inseln.

Die gefangenen Norweger in Freiheit

Das Verhalten der Norweger war offen und ehrlich - Befehl des Führers

Berlin, 9. Mai. Der Führer und Oberbefehlshaber der Wehrmacht hat an den Oberbefehlshaber der deutschen Truppen in Norwegen folgenden Befehl erteilt:
Entgegen dem Willen des deutschen Volkes und seiner Regierung haben König Haakon von Norwegen und sein Kabinett zum Krieg gegen Deutschland aufgerufen. In diesem Kampfe konnten folgende Feststellungen gemacht werden:
Unabhängig des Krieges im Osten wurden von den Polen deutsche Soldaten, die das Neutralität hatten, verwundet oder unversundet in ihre Hände zu fallen, meist in der granatarmen Weise mißhandelt und an Tode massakriert. Zum Unterchied muß von der norwegischen Armee festgehalten werden, daß sich in der Zeit einer solchen entwürdigenden Entartung der Kriegführung gezeigt hat.
Der norwegische Soldat hat alle seinen und hinterlistigen Mittel, wie sie bei den Polen an der Tagesordnung waren, verabschiedet. Er hat offen und ehrlich gekämpft und unsere Verwundeten und Gefangenen

nach seinem besten Vermögen anständig behandelt, geachtet und verwahrt.
Die Zivilbevölkerung hat eine ähnliche Haltung bewiesen. Sie beteiligte sich nirgends am Kampf und nahm sich in fürstlicher Weise unserer Verletzten an.
Ich habe mich daher entschlossen, in Würdigung dieser Umstände die Gefangenen zu erlösen, die gefangenen norwegischen Soldaten wieder in Frei-

heit zu setzen. Nur die Wehrsoldaten müssen so lange in Haft gehalten werden, bis sie ehemalige norwegische Regierung ihren Anruf zum Kampf gegen Deutschland zurückgezogen hat oder bis sich Disziplinäre und Soldaten in feierlichem Ehrenwort im einzelnen verpflichten, unter keinen Umständen an weiteren Kampfhandlungen gegen Deutschland teilzunehmen.
gez. Adolf Hitler.

Das Ritterkreuz des EK.

Für hervorragende Verdienste in Norwegen

Botschafter Attolio beim Führer zur Verabschiedung

Berlin, 9. Mai. Der Führer empfing in der neuen Reichskanzlei den von seinem Berliner Botschafter lebenden italienischen Botschafter Dr. Attolio und Frau Attolio zur Verabschiedung.

Zu Ehren des aus Berlin lebenden königlichen italienischen Botschafters Attolio gab der Reichsaußenminister des Reichs die von Ribbentrop am Donnerstag ein Briefschreiben.

Berlin, 9. Mai. Der Führer und Oberbefehlshaber der Wehrmacht hat für hervorragende Verdienste in Zusammenhang mit den Operationen in Norwegen das Ritterkreuz vom Eisernen Kreuz verliehen:

Im Meer: Generalleutnant Dietl, Kommandeur einer Gebirgsdivision; Generalleutnant Fellegaber, Kommandeur einer Infanteriedivision; Generalmajor Engelbrecht, Kommandeur einer Infanteriedivision; Oberst Fischer, Kommandeur eines Infanterieregiments; Major Klein, Walter, Bataillonskommandeur in einem Infanterieregiment; Oberleutnant Matusch, Leopold, Kompaniechef in einem MG-Bataillon; Oberleutnant Gerlach, Waldemar, Kompaniechef in einem MG-Bataillon.

In der Kriegsmarine: Generaladmiral Saalwächter, Marinegruppenbefehlshaber; Kapitän zur See Bey, Führer der Zerstörer.

In der Luftwaffe: Oberst Fiebig, Kommandeur eines Kampfliegeabteiles; Hauptmann Sojatz, Kommandeur einer Kampfgruppe; Oberleutnant Schäfer, Heinz, Fliegerführer in einer Kampfgruppe; Leutnant Mies, Martin, Fliegerführer in einer Kampfgruppe; Leutnant Baumbach, Werner, Fliegerführer in einer Kampfgruppe; Unteroffizier Grenzschel, Gerhard, Fliegerführer in einer Kampfgruppe.

Das Ritterkreuz vom Eisernen Kreuz wurde ferner verliehen: Korvettenkapitän Hartmann, Werner, Kommandant eines U-Bootes.

italienischen Grenze, auch ihre Vorkämpfer zu treffen, um ein Eingreifen fremder Truppen wirksam abzuwehren zu können. Die bulgarischen Grenzbestimmungen sind fast genau, so daß man in Sofia ohne Ursache die Truppenzusammenschlüsse in Dresden, wo die türkische Armee weiter vertrieben sein soll, entgegensteht. Inwieweit werden die britischen Diplomaten in der bulgarischen Hauptstadt die Feststellung gemacht haben, daß man in Sofia alle Generalstabsstellen gefüllt hat und nicht daran denkt, die Kriegspolitik der Westmächte, und sei es auch nur durch Stillhalten, zu unterbinden.

Wahr Glad hofft man in London annehmen zu können, daß ein Eingreifen eines noch härteren britischen Druck ausgeht sein soll als in den vorhergehenden Tagen. Der britische Botschafter habe erneut bei der griechischen Regierung vorgeschlagen und eine Kordeurungen der vergangenen Woche wiederholt. Demnach soll sich die griechische Regierung entschließen, ihre Zustimmung zur Befreiung sämtlicher strategisch wichtiger Stellen und Aufmarschpunkte zu geben. Dabei wurde gleichzeitig zu verstehen gegeben, daß bei einer absehenden Antwort sich England und Frankreich gesonnen seien, andere Maßnahmen zu ergreifen. Mit anderen Worten: Diese Kordeurung, vorläufig noch in vorläufige diplomatische Form gefaßt, ist praktisch schon ein Ultimatum, dessen Erfüllung das Ende der Unabhängigkeit und der Neutralität Griechenlands bedeuten würde. Dieser Tatsache scheint man sich in Athen bewußt zu sein, denn man sieht inat



In regelloser Flucht von den Engländern zurückgelassen
Die Briten haben bei ihrer wilden Flucht aus Namsos und Andalsnes umfangreiches Kriegsmaterial zurückgelassen. Mit welcher Hast die Engländer flohen, beweist dieses Bild englischer Kraftwagen
Kuhn: FR. Göttsch, Cöln

Der Bericht des OKW.:

7000-t-Transporter versenkt

Feindliches U-Boot im Skagerrak durch Bombentreffer vernichtet
Berlin, 9. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Kampfluftzeuge griffen feindliche Seefreizeiger bei Narvik an. Dabei wurde ein Transporter von 7000 Tonnen durch eine Bombe mittleren Kalibers zum Sinken gebracht.

Abwärts Narvik griffen Kampfoverbände wiederholt in dem Erdkampf an, besetzten Marschposten mit Bomben und bekämpften feindliche Batteriestellungen.

Die Luftwaffe verurichtete im Skagerrak

ein feindliches U-Boot durch Bombentreffer.
An der Westfront verlief der Tag ruhig.

2000 Kilometer norwegische Eisenbahnstrecken wieder benutzbar

Berlin, 9. Mai. Die umfangreichere Einlab der deutschen Spezialtruppen in Norwegen bisher gemeldet ist, zeigt die Tatsache, daß die deutschen Eisenbahntruppen bisher 2000 Kilometer Strecke zum Verkehr freigegeben haben. Sie haben allein über 700 Meter Eisenbahnbrücken wiederhergestellt.

Der Arzt muß psychologisch geschult sein

„Kreislauf und Atmung“ — Das deutsche Volk geht auf Hochtour

Sonderbericht von der 52. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin von Dr. -

Drei Gesellschaften haben sich in diesen Tagen in Wiesbaden versammelt, die Deutsche Gesellschaft für Kreislauflehre, für Innere Medizin und für Blutforschung. Die Zusammenhänge ihrer diesjährigen Verhandlungsgängen legte der Vorsitzende, Prof. Dietrich, der ihnen er darauf hinwies, daß „Kreislauf und Atmung“ das Wechselspiel zweier verschiedener Organe des Körpers zeigen, und daß auch hier die Seele sehr oft einen großen Anteil an der Leistung oder der Beeinträchtigung hat. Bei den Krankheitsanfängen unter dem Umwelteinfluß ist wiederum nicht zu übersehen, wie oft feilsche Einflüsse an Beginn einer Leistungsminde rung oder gar eines Leidens stehen. Gerade die Behandlung der „Krisisphasen“ bzw. der Frühstadien der Krankheiten begründete der amtierende Reichsgesundheitsführer. Das deutsche Volk geht auf Hochtour, so erklärte der Staatssekretär D. Conti, und zwar nicht erst jetzt im Krieg, sondern seit dem Augenblick, wo es erkannt hat, daß und wie es sich von den Folgen von Verfall frei machen kann. Schon die Krisisphasen oder eine sich erst auszubildende Krankheit zu erkennen und sie sofort wirksam zu behandeln, erhält dem einzelnen Menschen am besten eine Leistungsfähigkeit bis in das hohe Alter. Der Arzt als Offizier des Volksgesundheitswesens hat die Aufgabe, der Hüter der deutschen Schaffenskraft zu sein. Aber auch hierzu gehört die ganze feilsche Kraft des vor seinem idealen Beruf erfüllten Arztes. Der Nachwuchs darf sich nicht nur durch technische Fertigkeiten blenden lassen, sondern vor allem auch die Seele des Arzterufes verstehen.

Die Natur arbeitet sparsam

In den Geweben des Körpers ist nie mehr Blut, als für den Stoffwechsel notwendig ist. Aber dieses darf aber das Blut nur so langsam durch die Venen fließen, daß es sich dort mit Sauerstoff anreichert und seine Kohlenäure abgeben kann. Herz und Lunge müssen also genau zusammenarbeiten. Aber wie wird diese Zusammenarbeit geknüpft? Das ist eine Frage, mit der sich Prof. Wagner, Innsbruck, befaßt. Es handelt sich da um einen sehr komplizierten Mechanismus, bei dem vor allem die Venen geübt werden müssen, um je nach Bedarf eine genügend große Fläche zu schaffen, an der Blut und Luft das Gas austauschen können. Diese Dehnung wiederum geschieht oft durch den Blutdruck, der wieder vom Herzen, und zwar der rechten Herzkammer bewirkt wird. Umgekehrt wirkt aber ein erhöhter Gasaustausch auch wieder auf das Herz, das in ebenfalls in seinen Krampfadern durchblutet und erhöht werden muß. Sehr wichtige Einblicke in diese schwierigen Zusammenhänge haben Vergleiche vermittelt, die zwischen Kurven der Atmung und Kurven des Herzdrucks, die gleichzeitig aufgenommen waren, angefertigt wurden. Vor allem kommt es auch immer darauf an, daß die sogenannten Nervenkapillaren, feinste Haargefäße in der Lunge, die nur bei höherer Beanspruchung vom Blut durchströmt wer-

den, sich im rechten Moment für den Gasaustausch zur Verfügung halten. Die Dehnung dieser Blutgefäße erweitert aber wieder den Hohlraum und senkt dadurch den Blutdruck.

Arbeitsfähigkeit jetzt meßbar

Da durch dieses Zusammenwirken praktisch der Betrieb des Körpers an Laufen gehalten wird, sind die vergleichenden Messungen auch heute aufschlußreich für die Leistungsfähigkeit des Körpers überhaupt, erklärte Prof. Franke (Wiesbaden), der durch eine Reihe junger Ärzte zahlreiche Atem- und Herzarbeits-Messungen an Gesunden und Kranken hat vornehmen lassen. Diese Messungen zeigen a. B., ob ein Mensch tatsächlich, vielleicht erst, — Leistungsfähig ist, oder ob ihm nur das „Training“ fehlt. Es kann sich aber auch herausstellen, daß irgendein kleiner Schaden vorliegt, der von dem Zusammenwirken der verschiedenen Organe nicht mehr ausgeglichen wird, wie das der Körper sonst so meisterhaft fertig bringt, daß kleinere Schäden leicht übersehen werden. Aber auch eine nur einseitige oder unvollständige Schwäche kann mit diesen Messungen entlarvt werden. Wichtig ist es, daß der Gasaustausch auch bei sportlichen Wettkämpfen exakt registriert werden kann. Es wird es möglich sein, allmählich auch genauere Unterlagen darüber zu bekommen, was dem Jüngling der verschiedenen Altersgruppen portlich ausgemittelt werden darf und soll. — Das auch die oft unbedachte Anstrengung durch geistige Arbeit sich auf besondere Fortschritt der ärztlichen Kunst zu wirken.

Der arbeitende Muskel sendet Wirkstoffe aus

Die Nerven steuern alle Vorgänge im Körper, war die frühere allgemeine Auffassung. Die Kenntnis der Hormone hat dazu geführt, daß Zusammenwirken dieser beiden Systeme zu beachten. Aber die Hormone werden von bestimmten Drüsen ausgeschleudert, die wieder von einer zentralen Drüse dem Hirnanhang aus gelenkt werden. Bei der Erforschung des Zusammenhanges zwischen Kreislauf und Atmung auf der einen Seite und dem Stoffwechsel der arbeitenden Muskel auf der anderen hat sich nun herausgestellt, daß nicht das Atemzentrum im Gehirn allein die Atmung und damit die Sauerstoffangebot im Blut auf den Stoffwechselbedarf einrichtet. Prof. Koss (Wiesbaden) teilte mit, daß die Muskeln bei der Arbeit auch einen eigenartigen Stoff ausschleudern, den man als „Wirkstoff“ bezeichnen muß. Dieser Wirkstoff gelangt auf dem Blutwege zu den Hohlorganen und der Hauptkammer in der Brust und trifft dort auf „Rezeptoren“, d. h. auf Nervenenden, die als „Chemorezeptoren“ die Ankunft dieser Wirkstoffe zum Gehirn melden. Darauf von dort aus die Atmung reguliert wird. Diese Nervenenden werden also chemisch beeinflusst. Der Arzt hat hier einen neuen tiefen Blick in das geheime Wirken der Natur getan.

*Sterne,
die sich nicht verändern*



„Andromeda“ ein schönes Sternbild zwischen Pegasus und Kassiopeia

„astra“ geistliche Begeisterung für die Gesamtheit der Himmelskörper

Auch die „Astra“ bleibt sich immer gleich

**Immer aromatisch!
Immer frisch!
Immer leicht!**

Erklärung

Nur ausgewählte reine Orienttabake erster Provenienzen finden für die „Astra“ Verwendung. Das besondere Mischverfahren ergibt die unveränderliche charakteristische Vereinigung von Leichtigkeit und reichem Aroma.



4x8
MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

Ihr guter Stern



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Klosterstraße 13. Die Druckerei befindet sich ebenfalls in
Halle, Klosterstraße 20a. Die Druckerei ist das amtliche
Verbindungsorgan sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau
Halle-Merseburg und der Provinz. Die unentgeltlich und
unbefristet eingehende Beiträge finden Gewähr. — Schrift-
leitung: Halle (S.), Klosterstraße 13. Fernruf 276 31.

Bezugspreis monatlich 2,- RM, zusätzlich 30 Hg.
Brennstoffzuschlag 2,50 RM, (einmal 25,2 Hg.
Zustellungsgeld) zusätzlich 2 Hg. Zustellungsgeld. — Ab-
bestellung monatlich 2,- RM. Keine Vorauszahlung bei
Einsparungen infolge höherer Gewalt. Der Bezug gilt für
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 127

Freitag, den 10. Mai 1940

Front von Mazedonien bis zum Schwarzen Meer

Rom enthüllt das Attentat auf das Mittelmeer - Die Westmächte als „Bereiter“ des Balkans

Tag für Tag Landungsmanöver

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Rom, 9. Mai. Der führende italienische Propagandist Antonio Savato, der vor kurzer Zeit aus Ägypten und Syrien ausgewiesen wurde und zur Zeit in Athen weilt, veröffentlicht in einer Reihe italienischer Blätter aufsehenerregende Enthüllungen über die englisch-französischen Pläne und die von äußerst zahlreichen englischen Agenten getroffenen Vorbereitungen für den Mittelmeerkrieg.

Savato verweist in diesem Zusammenhang auf den geplanten Vorteil, den sich die Westmächte durch die Besetzung einer Insel des Dodekanes erhoffen: Die Türkei einzuklinken in den Krieg. Als Vorbereitung dazu sei vor kurzer Zeit ein britischer Flotten- und Aufklärungsstützpunkt in einer fest eingeschmitteten Bucht der anatolischen Küste unweit von Smyrna errichtet worden. Bei dem Gespräch, das General Kennard in

Kairo mit General Bazel hatte, so heißt es weiter, sei über die Schwierigkeiten einer englisch-französischen Mittelmeerflotte im Augenblicke des für die britische Flotte so verhängnisvollen Kampfes in der Nordsee gesprochen worden. Aber nach der Katastrophe im Nordseeraum made sich, lebt auch in England wieder eine Verärgerung gegen eine Anstrengung im Mittelmeer bemerkbar. Folgende Absichten wurden hierbei verfolgt:

Wo steht der Balkan?

Von unserem Vertreter Raymund Hörhager, Belgrad

Die Alarmklimmung im Südosten hat sich angefangen des verstärkten britischen Druckes erheblich verschärft. Denn die militärischen Vorbereitungen im östlichen Mittelmeer werden, wie aus den von Stunde zu Stunde eintreffenden Meldungen hervorgeht, mit intensiver Aktivität fortgesetzt. Vor der Mittlere Griechenlands sind weitere Einheiten der britischen Mittelmeerflotte konzentriert worden, und die Türken haben ebenfalls weitere Maßnahmen getroffen. Aus der Nachricht, daß sich im Schwarzen Meer Kriegsschiffe, unter türkischer (1) Flagge getarnt, befinden sollen, sieht man auf dem Balkan den Schluß, daß im Entschlüsse die Aktion der Westmächte sich nicht nur auf das Mittelmeer beschränkt, sondern unter diesen Umständen auch das Schwarze Meer umfassen soll. Das alte strategische Ziel der Briten im Südosten ist nunmehr, durch dessen Ermöglichung in den Krieg von vorn herein die Deltieringen nach Deutschland zu unterbinden versuchen möchte.

Groß-Syrischer Staat als Leitmittel

1. Die Westmächte wollen mit ihrer Truppenlandung im Südosten die Deere der Balkanstaaten zwingen, sie als „Bereiter“ zu empfangen und mit ihnen gegen die Achsenmächte zu kämpfen.
2. Bagnard ist insgeheim zum Oberbefehlshaber der türkischen Armee ernannt. Die einzige Methode, die Türkei in einen Krieg zu verwickeln, bestehe aber darin, Italien durch Provokationen im östlichen Mittelmeer herauszufordern. Die von den Engländern bereits für Mitte April vorgesehene Expeditionen der Arabertruppen nach Griechenland hätten in diesem Sinne die Aufgabe, die Türkei in den Krieg hineinzuziehen und eine englisch-französisch-türkische Front

3. Die Arabertruppen der Westmächte sollten sehr viel, haben aber bis jetzt keinen Vorteil eingebracht. Die Generalhöfe der Westmächte seien seitens davon überzeugt, daß im Falle eines Mittelmeerkrieges eine Vereinigung der englischen Truppen in Ägypten und der französischen Truppen in Tunis durch Ägypten hindurch möglich sei.
4. Den Arabern verpricht London einen Großsyrischen Staat, den Türken Gebietsverweiterungen auf Kosten des italienischen Besitzes, den Ägyptern Ausdehnung ihres Staats nach Osten und vielleicht auch nach Westen.
Einen Heberblick über den derzeitigen Stand der Arabertruppen gibt Savato in folgender Aufzählung:
Ägypten: 2 Divisionen britischer Truppen, 1 Division indischer Truppen, 1 Division türkischer Truppen, 1 Division libanesischer Truppen, 40 000 Kampher. Es bannum hatte motorisierte Truppen, deren Artillerie mit harter Aufstellung (Vorstellung auf Seite 2)

Es ist ein neuer Beweis für die Wichtigkeit der deutschen Angaben über das Telephongespräch zwischen Chamberlain und Heydrich, wenn Savato einzugestehen schließt, daß die Engländer und Franzosen schon im Februar dieses Jahres einigig beschlossen, im Westlichen Meer und am Balkan einen Krieg herbeizuführen. Ende März war der Aktionsplan in jeder Einzelheit fertiggestellt. Die britische Admiralität sollte durch Verhaftung der Blotane und durch militärische Maßnahmen eine Reaktion Italiens erzwingen. Bagnard hatte darauf den „bedrohten“ Balkanführer zu Hilfe eilen sollen. Wodenaun lagen die Transportschiffe für das Expeditionskorps in den Westhäfen bereit. Die britische Admiralität hatte unter anderem sogar ägyptische Dampfer aufgekauft, die den „Samsam“, der früher im Roten Meer Dienst tat, Englands Arabertruppen über mittlere Meere nach unterbrochen Landungsmanöver, gelegentlich auch in unmittelbarer Nähe italienischer Inseln.

Die gefangene

Das Verhalten der Norweger

Berlin, 9. Mai. Der Führer und Oberbefehlshaber der deutschen Truppen in Norwegen folgenden Befehl erteilten:
Entgegen dem Willen des deutschen Volkes und seiner Regierung haben König Haakon von Norwegen und sein Kabinett zum Krieg gegen Deutschland angekündigt. In diesem Kampfe konnten folgende Feststellungen gemacht werden:
Unabhängig des Krieges im Osten wurden von den Polen deutsche Soldaten, die das Unrecht hatten, verwundet oder unversundet in ihre Hände zu fallen, meist in der grausamsten Weise mißhandelt und zur Tode massakriert. Zum Unterchied muß von der norwegischen Armee festgestellt werden, daß sich in ihr nicht ein Fall einer solchen entwürdigenden Entartung der Kriegführung gezeigt hat.
Der norwegische Soldat hat alle feinen und hinterlistigen Mittel, die bei den Polen an der Tagesordnung waren, verabschiedet. Er hat offen und ehrlich gekämpft und unsere Verwundeten und Gefangenen

Botschafter Attolico beim Führer zur Verabschiedung

Berlin, 9. Mai. Der Führer empfing in der neuen Reichskanzlei, die von seinem Reichlicher Vorken stehenden italienischen Botschafter Dr. Attolico und Frau Attolico zur Verabschiedung.
An Ehren des aus Berlin scheidenden königlichen italienischen Botschafters Attolico gab der Reichsaußenminister des Reichspräsidenten von Ribbentrop am Donnerstag ein Frühstück.



Freiheit

Wahl des Führers

Wählen. Nur die Berufs Soldaten lange in Haft gehalten werden, heimliche norwegische Regierung zum Kampf gegen Deutschland. Die Soldaten in feierlichem Grenzinsignien verpflichtet, unter keinen Umständen an weiteren Kampfhandlungen teilzunehmen.
gez. Adolf Hitler.

des Gk.

in Norwegen

er Kriegsmarine: General-Admiral, Kommandant einer Marinegruppe; Kapitän zur See, Führer einer Marinegruppe.
Luftwaffe: Oberst, Führer eines Kampfflugwaders; Hauptmann, Kommandant einer Marinegruppe; Oberleutnant, Kommandant einer Marinegruppe; Unteroffizier, Kommandant einer Marinegruppe.
Das Ritterkreuz von eisernen Kreuz wurde ferner verliehen: Korvettenkapitän, Kommandant einer Marinegruppe; Oberleutnant, Kommandant einer Marinegruppe; Unterleutnant, Kommandant einer Marinegruppe.

Nach Jahrgänge in England aufzuerufen

Amsterdam, 9. Mai. Aus London wird gemeldet, daß in England nunmehr wieder acht Jahrgänge aufgerufen worden seien, sich zur Mobilisierung zu melden. Es handelte sich um die 28-Jährigen, die im Laufe eines Monats einberufen werden sollen. In London legt man die Einberufungen als eines der Ergebnisse der Uniershandelsabete aus, die Renans von verstärkten Kriegseinsatz abetelt habe.

Italienische Grenze, auch ihre Vorstellungen gen getroffen um ein Einvernehmen fremder Truppen wirksam abzuwehren zu können. Die bulgarischen Grenzbestimmungen sind hart genug, so daß man in Sofia ohne Anrede der Truppenzusammenziehungen in Dresden. Der dritte britische General hat verkündet sein soll, entgegensteht. Zweifellos werden die britischen Diplomaten in der bulgarischen Hauptstadt die Feststellung gemacht haben, daß man in Sofia auf alle Eventualitäten gefaßt ist und nicht daran denkt, die Kriegspolitik der Westmächte, und sei es auch nur durch Stillhalten, zu unterbinden.

Wehr Glatz hofft man in London ansehend mit Griechenland zu haben, daß, wie man aus Athen erfährt, zuerst einem noch härteren britischen Druck gefolgt sein soll als in den vorhergehenden Tagen. Der dritte britische General hat erneut bei der griechischen Regierung vorgetrieben und eine Forderung der westlichen Seite wiederholt. Demnach soll sich die griechische Regierung entschließen, ihre Zustimmung zur Bewegung sämtlicher strategisch wichtiger Flotten- und Luftstützpunkte zu geben. Dabei wurde gefordert zu verstehen gegeben, daß bei einer abweichenden Antwort sich England und Frankreich gesonnen seien, andere Maßnahmen zu ergreifen. Mit anderen Worten: Diese Forderung, vorläufig noch in vorläufiger diplomatischer Form aufgestellt, ist praktisch schon ein Ultimatum, dessen Erfüllung das Ende der Unabhängigkeit und der Neutralität Griechenlands bedeuten würde. Dieser Tatsache scheint man sich in Athen bewußt zu sein, denn bis jetzt hat